

JAHRES BERICHT 2013

SRK+BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial – 125 Jahre SRK Basel	3
Rück- und Ausblick – Fit für die Zukunft	4
Das SRK Basel gibt sich eine neue Struktur	5
Neuer Rotkreuzladen in Kleinhüningen	6
Wohin mit den vielen Alten? – Neuer Besuchsdienst	7
Im Einsatz für 2 × Weihnachten – Ein Erfahrungsbericht	8
Eine junge Stimme aus Basel im Rotkreuzrat	9
125 Jahre SRK Basel – Rotkreuzfest und Jubiläumsbuch	10
6 Jahre Perspektiven- und Rückkehrberatung	12
Begleitetes Wohnen erhält ein zweites Haus	13
Leistungsbericht Ressort Bildung	14
Leistungsbericht Ressort Entlastung	16
Leistungsbericht Ressort Integration	19
Leistungsbericht Ressort Finanzen und Dienste	22
Leistungsbericht Stabstellen Personal und Öffentlichkeitsarbeit	23
Das SRK vor 125 Jahren: Gründungsversammlung in der Schlüsselzunft	25
Die Menschen beim SRK Basel	26
Betriebsrechnung 2013	28
Bilanz 2013	29
Spenderinnen und Spender	30
Rückseite: Die Rotkreuz-Grundsätze	32

Impressum

Redaktion

Alexandra Burnell

Informationen Leistungsberichte

Lucas Gerig

Geschäftsleiter

Claudia Dürig

Leiterin Ressort Bildung

Annemarie Ramseier

Leiterin Ressort Entlastung

Olaf Petersen

Leiter Ressort Integration

Andrea Sogor

Leiterin Ressort Finanzen und Dienste

Fotos

Wenn nicht anders vermerkt SRK Basel oder Schweizerisches Rotes Kreuz

Auflage

8400 Exemplare

Gestaltung und Druck

Bürgerspital Basel, Grafisches Zentrum,
Friedrich Miescher-Strasse 30, 4012 Basel

125 JAHRE SRK BASEL



Liebe Mitglieder, liebe Gönner/innen

Das Rote Kreuz durfte im 2013 hohen Besuch in Basel begrüssen und zwar Herrn Bundespräsident Ueli Maurer, welcher im Juni die nationale Rotkreuzversammlung besuchte. Er richtete vor dem statuarischen Teil im Rathaus ein Grusswort an die Delegierten. Die Rotkreuzversammlung wurde anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des SRK Basel in unserer Stadt durchgeführt.

Es war eine grosse Freude, dass viele der Delegierten, die aus der ganzen Schweiz nach Basel gekommen waren, unser Rotkreuzfest auf dem Barfüsserplatz besuchten. Das gut besuchte Volksfest im Herzen von Basel präsentierte das SRK Basel als einen wichtigen Teil unseres Kantons. Imponierend war der vielseitige Auftritt der verschiedenen Rotkreuzorganisationen. Die Samariter, die Rettungshunde von REDOG, die SLRG, das Blutspendezentrum beider Basel, die Rotkreuzsektion von Lörrach und das Croix rouge française des trois frontières gaben Einblicke in ihre Tätigkeiten. Das Rotkreuzfest zeigte in aller Deutlichkeit, wie gross und wie wichtig die Rotkreuzbewegung in der Region Basel ist.

Der Anlass vom 28./29. Juni war der Höhepunkt eines intensiven Jubiläumsjahres (siehe auch Seiten 10/11). Ebenfalls im Juni erschien unser Jubiläumsbuch «Die Basler und das Rote Kreuz – 125 Jahre SRK Basel». Elf verschiedene Autorinnen und Autoren

werfen darin Schlaglichter auf die vielseitige Geschichte der Rotkreuzbewegung in Basel. Spannend schildern die Autorinnen und Autoren, wie sich die Aufgaben des SRK Basel von der Militär- zur Zivilhilfe wandelten. Auch nach 125 Jahren hat das SRK Basel weiterhin wichtige Aufgaben zu erledigen und stellt sich in den Dienst der Menschen in Basel.

Unsere vielfältigen Jubiläumsaktivitäten waren nur möglich durch die grosszügige Unterstützung von Stiftungen, Sponsoren und Gönnerinnen und Gönnern. Wir verstehen diese Beiträge auch als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit.

Dass wir seit 125 Jahren in Basel wirken können, ist auch ein grosser Verdienst von Ihnen. Ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder könnten wir unsere Dienstleistungen schon lange nicht mehr anbieten. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

Frau Dr. med. Irene von Planta
Vorstandspräsidentin SRK Basel

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Liebe Mitglieder, liebe Gönner/innen

Sich auch im Alter fit zu halten, ist eine grosse Kunst. Es muss ja nicht gleich der regelmässige Gang ins Fitnesscenter sein, aber ein bisschen Bewegung tut immer gut und hält Geist und Körper frisch. Das gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für Organisationen.

Wir haben das Jubiläumsjahr nicht nur genutzt, um auf unsere lange und ereignisreiche Geschichte zurückzublicken. Wir haben uns auch fit gemacht für die Zukunft. Auch für eine traditionsreiche Organisation wie das SRK Basel ist es wichtig, sich immer wieder zu hinterfragen und das eigene Wirken zu überprüfen. Wir haben dies 2013 intensiv gemacht. In seinen 125 Jahren hat das SRK Basel immer wieder neue Dienstleistungen aufgenommen oder eingestellt, wenn kein Bedarf mehr vorhanden war oder durch andere, teilweise staatliche Angebote abgelöst wurden. Das SRK Basel hat sich in den letzten Jahrzehnten auch strukturell stark verändert. Die Geschäftsstelle, die erst ab 1944 als ständiges Sekretariat aufgebaut wurde, umfasste laufend mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Dienstleistungen wichtige Arbeit leisten.

Auch die Anforderungen, die von aussen an das SRK Basel gestellt werden, haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Hilfsorganisationen, die zu einem grossen Teil von Spendengeldern leben, schulden



ihren Gönnerinnen und Gönnern und ihren Mitgliedern Rechenschaft. Das SRK Basel hat deshalb seine Organisationsstruktur überprüft und aktuellen und kommenden Herausforderungen angepasst (siehe auch Seite 5).

Wir sind überzeugt, damit einen Grundstein gelegt zu haben für eine starke Positionierung des SRK Basel auch in Zukunft. Wichtiger aber als neue Organisationsstrukturen oder Anpassungen der Dienstleistungen sind

motiviert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich möchte mich deshalb im Namen des SRK Basel bei allen Mitarbeitenden und auch den vielen Freiwilligen herzlich für das Engagement bedanken. Sie haben in diesem intensiven Jubiläumsjahr 2013 Grossartiges geleistet und mit ihrem Einsatz und ihrer Arbeit den Rotkreuzgedanken in unserer Stadt hoch gehalten.

Lucas Gerig
Geschäftsführer SRK Basel

DAS SRK BASEL GIBT SICH EINE NEUE STRUKTUR

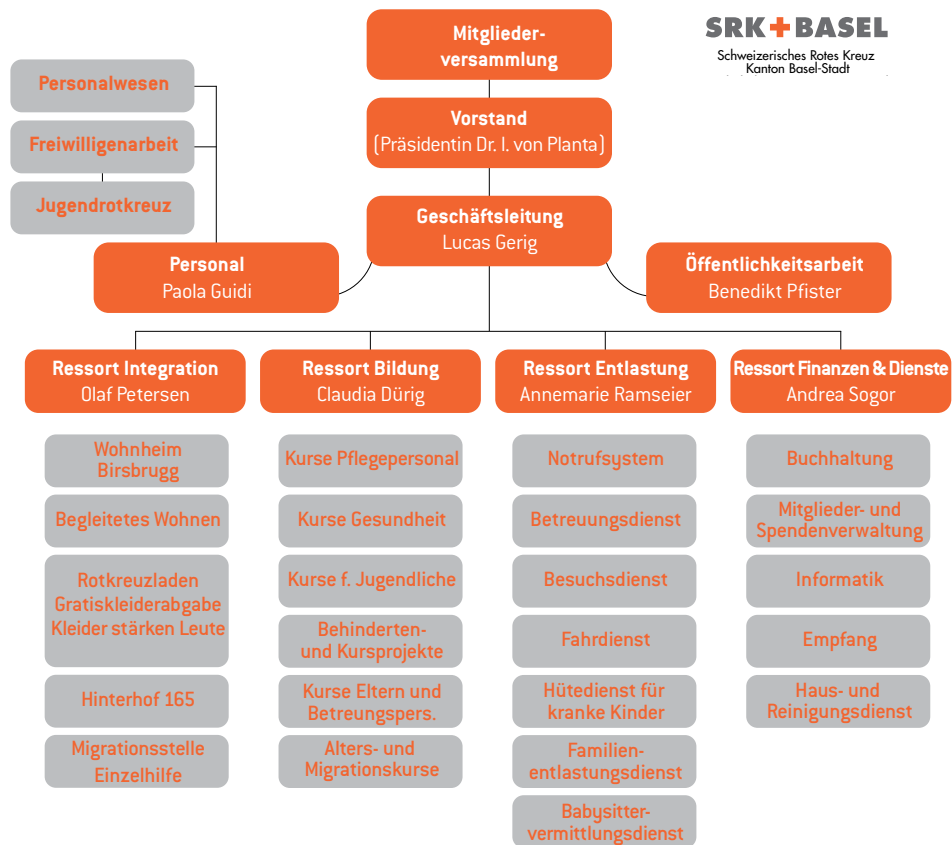
Das SRK Basel hat sich im Jubiläumsjahr eine neue Struktur gegeben. Die Leitung des Ressorts Entlastung wurde wieder besetzt und neu ein Ressort Finanzen & Dienste geschaffen. Die Stabsstellen Personal und Öffentlichkeitsarbeit rücken informell näher an die Geschäftsleitung. Mit der Strukturanpassung soll die Geschäftsleitung für strategische Arbeiten entlastet werden.

Die Dienstleistungen und Aktivitäten des SRK Basel sind neu auf die Ressorts Integration, Bildung, Entlastung und Finanzen & Dienste verteilt. Die Bezeichnung «Bereich» verschwindet. Inhaltlich wurden kleinere Veränderungen vorgenommen. Die Rotkreuzläden sind neu dem Ressort Integration unterstellt (bisher Bereich Spezialdienste) und die Freiwilligenarbeit und das Jugendrotkreuz gehören neu zur Stabsstelle Personal (bisher Bereich Spezialdienste). Das neu geschaffene Ressort Finanzen & Dienste vereint in erster Linie die administrativen Aufgaben. Die neue Organisationsstruktur entbindet die Geschäftsleitung praktisch von allen operativen Aufgaben. «Damit bleibt mehr Zeit für strategische Aufgaben, etwa im Bereich Fundraising», sagt der Geschäftsleiter Lucas Gerig. Wichtiges Führungsinstrument für die Geschäftsleitung ist die neu geschaffene Geschäftsleitungssitzung. Neben den Ressortleitungen nehmen auch die Stabsstellen Personal und Öffentlichkeitsarbeit an den Sitzungen teil. «Damit wird eine optimale Kommunikation gegen innen und aussen möglich», sagt Lucas Gerig. In

der Geschäftsleitungssitzung werden operative Fragen besprochen. Für die Strategie des SRK Basel bleibt weiterhin der Vorstand verantwortlich.

Durch die Strukturanpassung wurde die Leitungsebene um zwei Personen verstärkt:

mit der neuen Leitung Finanzen & Dienste (Andrea Sogor) und der neu besetzten Leitung des Ressorts Entlastung (Annemarie Ramseier), welches bisher vom Geschäftsleiter ad interim geführt wurde.



Organigramm ab 1. Juni 2013; Das SRK Basel gliedert sich neu in die Ressorts Integration, Bildung, Entlastung und Finanzen & Dienste

NEUER ROTKREUZLADEN IN KLEINHÜNINGEN

Mehr Informationen zu den Rotkreuzläden finden Sie im Leistungsbereich Integration auf Seite 19.

Das SRK Basel eröffnete im Januar 2013 in Kleinhüningen einen neuen Rotkreuzladen. Im Secondhandladen an der Kleinhüningerstrasse 167 arbeiten Sozialhilfeempfänger/innen und Freiwillige mit.

Das SRK Basel startete 2013 in Kleinhüningen das neue Integrationsprojekt «Kleider stärken Leute». Im Secondhandladen an der Kleinhüningerstrasse 167 stehen seit Anfang 2013 Einsatzplätze für Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen des Programms Stadthelfer des Sozialamtes Basel-Stadt zur Verfügung. Diese kommen in den Bereichen Verkauf, Beratung, Kleiderlagerverwaltung, Dekoration, Ladenkasse, Preisgestaltung der Produkte, Unterhalt des Ladens und bei kaufmännischen Aufgaben zum Einsatz. Durch diese Beschäftigung erhalten sie eine Tagesstruktur, erfahren Wertschätzung und nehmen aktiv an der Gesellschaft teil. Sie werden bei ihrer Arbeit von Freiwilligen und Mitarbeitenden des SRK Basel unterstützt und begleitet.

Im ersten Projektjahr konnten 20 Mitarbeitende beschäftigt werden. Hervorzuheben sind dabei die heterogene Teamzusammensetzung und auch die Tatsache, dass von 17 vermittelbaren Personen für sechs eine Anschlussmöglichkeit gefunden werden konnte. Ebenfalls erfreulich sind die Umsatzzahlen: Sie haben sich im Laufe des Jahres stetig gesteigert. Auch die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden sind positiv: «Die Quartierbewohner scheinen auf ein solches Angebot gewartet zu haben», sagt Olaf Petersen, Leiter Ressort Integration.

Einziger Wehrmutstropfen ist bislang die Zusammenarbeit mit den IV-Stellen Basel-Stadt und Baselland. Zwar wurde das Projekt Anfang Mai 2013 von den kantonalen



Der Rotkreuzladen in Kleinhüningen öffnete im Januar 2013 seine Türen

Stellen als Massnahme für ein Aufbau- und Belastbarkeitstraining anerkannt, bis jetzt wurden aber noch keine IV-Bezüger vermittelt. Dadurch fielen budgetierten Gelder weg. Insgesamt sind der Verlauf und die Entwicklung des Projekts aber sehr zufried-

denstellend. Dank den Geldern der Humanitären Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes, welche die Finanzierung des Projekts während der dreijährigen Pilotphase zugesichert hat, kann «Kleider stärken Leute» 2014 weiterentwickelt werden.

Hintergrundinformationen zum Rotkreuzladen Kleinhüningen

Der Rotkreuzladen Kleinhüningen bietet eine Auswahl an Secondhandkleidern, Schuhen, Büchern, CDs und DVDs, Schmuck, Spielsachen und Kinderkleidern.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr
Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr

Gratiskleiderabgabe: Zweimal in der Woche gibt das SRK Basel im Rotkreuzladen Kleinhüningen Kleider gratis an armutsbetroffene Personen ab, die im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

WOHIN MIT DEN VIELEN ALTEN? – NEUER BESUCHSDIENST

Weitere Informationen zum Besuchsdienst finden Sie im Leistungsbericht Ressort Entlastung auf Seite 16.



Sie diskutierten über die Zukunft der Alten (v.l.n.r.): Ines Mateos (Leitung), Lucas Gerig, Pascal Grillon und Helen Schai

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Wer finanziert die steigenden Gesundheitskosten? Wer betreut unsere betagten Mitmenschen? Wo und wie sollen und können diese leben? Um auf diese und viele andere Fragen Antworten zu finden, lud das SRK Basel ein zur Veranstaltung «Wohin mit den vielen Alten? – Die <Überalterung> der Gesellschaft und ihr Einfluss auf die Bevölkerung». Der Anlass fand am 21. März 2013 um 19.30 Uhr im Nachtcafé des Theater Basel statt.

Wohin mit den vielen Alten? Mit dieser provokativen Frage lud das SRK Basel alle Interessierten zu einer Veranstaltung ein, die sich mit der Überalterung der Gesellschaft und ihrem Einfluss auf die Bevölkerung beschäftigte.

Aktuell diskutieren Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kontrovers, welchen Einfluss

die demografische Entwicklung auf die verschiedenen Gesellschaftsbereiche hat. Wie steht es um die Betreuungsmöglichkeiten? Wer finanziert alles? Sind die Perspektiven wirklich so düster, wie vielerorts behauptet wird? Prof. Dr. François Höpflinger vom Soziologischen Institut der Universität Zürich thematisierte in seinem Referat zu Beginn der Veranstaltung diese Themen. Unter der Moderation von Inés Mateos diskutierten anschliessend auf dem Podium Pascal Grillon, Wohnbereichsverantwortlicher des Alterszentrums am Bachgraben, Helen Schai-Zigerlig, Grossrätin CVP Basel-Stadt und Lucas Gerig, Geschäftsleiter SRK Basel unter anderem die Frage, welche Betreuung sich für wen eignet. Der Anlass wollte zur Diskussion anregen, was auch gelang. Das Publikum war sehr interessiert und bereicherte die Diskussion mit teilweise kniffligen Fragen. Die gesamte Veranstaltung

wurde musikalisch und kalligraphisch begleitet vom Künstlerduo «Zusammenspiel». Der Anlass hatte auch zum Ziel, Betroffene und pflegende Angehörige von älteren Personen über verschiedene Angebote und Betreuungsmöglichkeiten zu informieren und Sozialschaffenden wie auch allen anderen interessierten Personen eine Plattform für Gespräche zu bieten.

Seit Januar 2013 bietet das SRK Basel neu einen Besuchsdienst an. Dieser wird von freiwilligen Mitarbeitenden erbracht und ist kostenlos. Die Freiwilligen besuchen Betagte und Menschen mit Behinderungen zuhause zum Spielen, Vorlesen, gemeinsam Kochen und vielem mehr. Ausgeschlossen sind sämtliche hauswirtschaftlichen und pflegerischen Arbeiten. Letztere werden von geschulten Mitarbeiterinnen des kostenpflichtigen Besuchsdienstes des SRK Basel ausgeführt.

IM EINSATZ FÜR 2 × WEIHNACHTEN – EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Weitere Informationen zur Aktion 2 × Weihnachten finden Sie im Leistungsbericht Ressort Integration auf Seite 19.

Bei der Aktion 2 × Weihnachten werden Bedürftige und soziale Institutionen mit Geschenken bedacht, die in einer speziellen Aktion kurz unmittelbar nach Weihnachten gesammelt werden. Seit einigen Jahren helfen Angestellte der Credit Suisse im Rahmen eines Corporate Volunteering dem SRK bei der Umsetzung der Aktion mit. Ein Erfahrungsbericht von Raphael Neuner und Lorenz Widmer*.

9 Uhr: Startschuss im Pfarreiheim St. Christophorus

Mitten im März und Weihnachten ist lange her. Wir stehen etwas ratlos vor der Menge an überflüssigen Weihnachtsgeschenken, die von der Verteilerzentrale in Bern vor einigen Tagen angeliefert worden sind. Was hier gelandet ist, war nicht mehr umtauschbar, wurde doppelt geschenkt oder verschmährt. Doch erblicken wir auch Geschenke, deren Abgabe zu Gunsten der Aktion einen echten Verzicht bedeutet haben muss. Die Spender haben in jedem Fall die Mühe nicht gescheut und ihre Geschenke der Aktion 2 × Weihnachten vermacht. Die Fülle der ungebrauchten Gaben erinnert daran, wie gut es uns geht.

Im Hintergrund ein Meer von Tragtaschen! Fleissige Hände haben diese bereits vor Tagen mit unterschiedlichen Mengen Lebensmittel und verschiedenen Toilettenartikeln gefüllt. Wir ordnen nun die Taschen nach Kategorien, so dass grosse, mittlere und kleine Familien sowie Alleinstehende verschiedene Taschen erhalten. Auch müssen wir zuweilen den Inhalt der Taschen ergänzen und sie griffbereit platzieren. Auf den zahlreich aufgestellten Tischen breiten wir ein reichhaltiges Sortiment aus. Es besteht aus Spielwaren, Papeterie-, Kosmetik- und

Toilettenartikeln und dergleichen mehr. Stets achten wir darauf, genügend Reserve der Artikel für weitere Tage zurückzubehalten.

13.30 Uhr: Countdown und letzte Vorbereitungen

Den acht Helferinnen und Helfern werden Aufgaben zugeteilt: Es braucht Türsteher (das Gedränge im Eingangsbereich ist kaum zu vermeiden), Gutscheinkontrollleure (damit niemand eine Tasche abholt und sich gleich nochmals anstellt), Helfer, welche die Tragtaschen herausgeben (damit niemand eine Tasche aus einer höheren Kategorie erschleicht), und auch eine Tischaufsicht (ein schwieriges Unterfangen mit Kindern an, auf, hinter und unter den begehrten Spielzeugtischen).

14 Uhr: Einlass

Gekreische, Lachen, Rufen, Weinen, Schimpfen, Kindergeschrei, Sprachengewirr, Drängeln und natürlich eine bald steigende Temperatur. Es kommt arabische Bazarstimmung auf. Wer ein Geschenk abholt – von den routinierten Stammkunden bis zu den noch zögernden Neuinteressenten – hinterlässt fast ausschliesslich positive Eindrücke: Wir sehen Freude, Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Nach der Aktion: Nachwort

Die Zahl Bedürftiger war unerwartet gross. Angesichts der fast überschwänglichen Dankbarkeit einzelner Familien konnten wir uns zuweilen der Rührung kaum entziehen. Die Teilnahme an der Aktion ist eine kleine Gegenleistung für unseren Wohlstand; zu wenig allerdings, um das Gewissen zu beruhigen. Es stimmt nachdenklich, Menschen in die Augen zu schauen, die sich Existenzziel-



Freiwillige packen die Ware aus, die das SRK Basel vom Roten Kreuz aus Bern erhalten hat

les kaum leisten können. Dem Nachdenken müsste Handeln folgen – zum Beispiel eine wiederholte, freiwillige Teilnahme an dieser oder ähnlichen Aktionen.

*Beides sind Mitarbeiter der Credit Suisse und Freiwillige bei der Aktion.

EINE JUNGE STIMME AUS BASEL IM ROTKREUZRAT



Sie vertritt neu im Rotkreuzrat die Anliegen der Jugend: Die Baslerin Danielle Breitenbücher

Im Juni 2013 wurde Danielle Breitenbücher in den Rotkreuzrat gewählt. Als eine von drei Frauen und weitaus jüngstes Mitglied vertritt die 26-Jährige die Jugend im Führungsorgan der Schweizerischen Rotkreuzbewegung. Danielles Breitenbüchers Wahl ist eine Ehre – ein Zufall ist sie nicht.

Danielle Breitenbücher verleiht der Jugend seit letztem Jahr im obersten Führungsorgan des Schweizerischen Roten Kreuzes eine Stimme. Die 26-Jährige wurde im Juni 2013 als jüngstes Mitglied in den Rotkreuzrat des SRK gewählt, um die Anliegen des Jugendrotkreuzes zu vertreten. Die Jugendarbeit zu stärken ist ein Ziel der «Strategie 2020» des SRK und die Wahl der angehenden Juristin ist ein Schritt auf dem Weg zur Umsetzung. Denn Danielle Breitenbücher engagiert sich bereits seit mehreren Jahren im Jugendrotkreuz. Vor sieben Jahren begann sie sich als Freiwillige in Projekten des Jugendrotkreuzes Basel zu engagieren. Zuerst leitete sie Spielabende für Asylkinder und organisierte Standaktionen und Benefizkonzerte. Im Jahr 2009 wurde sie bereits in den Vorstand des SRK Basel berufen und sammelte im selben Jahr auch internationale Erfahrungen als Leiterin der vom IKRK organisierten Aktion «Youth on the move» in Solferino. Danach vertrat die Baslerin als Jugenddelegierte das SRK zwei Jahre an internationalen Konferenzen.

Danielle Breitenbücher weiss daher, welche Themen die Jugendlichen des SRK beschäftigen: Als Ratsmitglied wolle sie die Jugendarbeit des SRK stärken und die Bedingungen der Freiwilligenarbeit für Jugendliche verbessern, sagte sie kurz nach ihrer Wahl in den Rotkreuzrat. Auch sollten sich die Jugend-

lichen künftig vermehrt an Entscheidungsprozessen beteiligen können, fand die junge Rotkreuzrätin damals.

Anfang 2014 wirft Danielle Breitenbücher nun einen Blick zurück auf die ersten Monate im Amt: «Ich wurde von den anderen Mitgliedern des Rotkreuzrats sehr freundlich aufgenommen. Ich verfüge zwar über weniger Berufserfahrung und bin entsprechend weniger vernetzt als andere Mitglieder, dafür konnte ich in meinen Jahren beim SRK schon einige Erfahrungen im Jugendbereich sammeln. Ich bringe somit – bei allen Themen – die Sichtweise der Jugend und auch einer Frau ein.» Danielle Breitenbücher arbeitet innerhalb des Rotkreuzrats in mehreren Ausschüssen und Projekten mit. Unter anderem befasst sie sich mit der Planung des 150-Jahrjubiläums des SRK im Jahr 2016. «Gerade dort wird wohl auch Platz für kreative Ideen aus der Jugend sein», ist die Rotkreuzrätin überzeugt.

Der Rotkreuzrat: Wächter über die Einheit der Bewegung

Der Rotkreuzrat besteht aus neun Mitgliedern und ist so etwas wie der Vorstand des Schweizerischen Roten Kreuzes. Seine Mitglieder wachen über die Einheit der Bewegung, treffen strategische Führungsentscheide und bilden das oberste Gremium des SRK. Der Rat wird von den Delegierten der Kantonalverbände und den fünf Rettungsorganisationen des Roten Kreuzes an der Rotkreuzversammlung gewählt. Die ehemalige Schweizer Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz ist Vorsitzende des Rates und damit Präsidentin des SRK.

125 JAHRE SRK BASEL – ROTKREUZFEST UND JUBILÄUMSBUCH

Mehr Informationen zum Jubiläumsbuch «Die Basler und das Rote Kreuz – 125 Jahre SRK Basel» finden Sie auf Seite 25.

Das SRK Basel feierte sein 125-Jahr-Jubiläum 2013 mit der Basler Bevölkerung. Das Rotkreuzfest vom 28./29. Juni überzeugte mit einem bunten Programm. Ebenfalls im Juni erschien das Jubiläumsbuch. Elf Historikerinnen und Fachexperten werfen darin einen Blick auf Menschen, die das Rote Kreuz in Basel geprägt und getragen haben.

Familien, Junge und Alte, Mode-, Tanz- und Musikfans feierten mit dem SRK Basel auf dem Barfüsserplatz ein grosses Geburtstagsfest. Verschiedene Rotkreuzorganisationen aus der Region Basel präsentierten sich. Die Besucherinnen und Besucher konnten für das Blutspendezentrum SRK beider Basel Blut spenden; der Samariterverband beider

Basel zeigte wie man einen Erwachsenen und ein Kind reanimiert; die Rettungsschwimmer der SLRG Region Basel hatten «Didi, die Dusche» eingeladen; REDOG Solothurn gab mit seinen Hunden einen lebendigen Einblick in die Ausbildung von Rettungshunden; das Deutsche Rote Kreuz Lörrach präsentierte einen Notfallkrankswagen der Schnelleinsatztruppe und das Croix-Rouge Française Unité locale des trois frontières war mit einem Einsatzwagen vor Ort.

Auch das SRK Basel präsentierte seine Vielseitigkeit. Kursleiterinnen etwa gaben einen Einblick in den Babysitterkurs und massen den Blutdruck, Mitarbeitende stellten den Rotkreuz-Notruf vor und das Integrationsprojekt Hinterhof 165 lud alle Besucherin-

nen und Besucher zum Nähen ein. Für das kulinarische Wohl sorgte das Wohnheim Birsbrugg.

Musikalisch war ebenfalls einiges los. Am Freitagabend stand der Rapper und Rotkreuzbotschafter Greis auf der Bühne, Hauptattraktion am Samstag war die Sängerin und Songwriterin Anna Kaenzig. Die Rotkreuzländer präsentierten unter der Moderation der bekannten Basler Couturière Daniela Spillmann eine viel bewunderte Modeschau. Ebenfalls auf grosses Interesse stiessen die verschiedenen Tanzaufführungen.

Zum Erfolg des Fests beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass der starke Regen pünktlich zum Festbeginn aufhörte.





6 JAHRE PERSPEKTIVEN- UND RÜCKKEHRBERATUNG



Im Empfangs- und Verfahrenszentrum Bässlergut führten die PuR-Mitarbeitende viele Gespräche

Foto: Juri Weiss

Die Perspektiven und Rückkehrberatung (PuR) wurde auf Ende 2013 nach sechs Jahren eingestellt. Für eine längere Weiterführung des Beratungsprojekts in den Basler Ausschaffungsgefängnissen konnte keine Finanzierung gefunden werden. Der Kanton Basel-Stadt als anvisierter Partner stand dem Projekt eher skeptisch gegenüber.

Das sechste Projektjahr der PuR bedeutete gleichzeitig auch das letzte. Das Angebot der Perspektiven und Rückkehrberatung in den Basler Ausschaffungsgefängnissen

Waaghof (Frauen) und Bässlergut (Männer) wurde auf Ende 2013 eingestellt.

Das Projekt wurde bislang von der Humanitären Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes finanziert. Für die Weiterführung des Angebots wären alternative Finanzierungsmodelle nötig gewesen. Der gewünschte Finanzierungspartner, der Kanton Basel-Stadt, sah aber keine Möglichkeit, sich am Beratungsprojekt zu beteiligen. Dies, weil Ausreisegespräche bereits ein Bestandteil der kantonalen Befragungen seien

und zudem die Zahl der Administrativhäftlinge stetig zurück gehe, wie der Kanton begründete.

Im Jahr 2013 haben 136 Klienten und Klientinnen das Angebot der Perspektiven und Rückkehrberatung in Anspruch genommen (2012: 138 Klient/innen).

Die beiden betroffenen Mitarbeiter des SRK konnten eine berufliche Anschlusslösung finden.

BEGLEITETES WOHNEN ERHÄLT EIN ZWEITES HAUS

Mehr Informationen zum Begleiteten Wohnen finden Sie im Leistungsbericht Ressort Integration auf Seite 19.

Mit der neuen Liegenschaft an der Kleinhüningerstrasse 167 kann das Angebot der Wohnbegleitung erweitert werden. Seit Anfang 2013 stehen neu acht weitere Wohnungen inklusive Betreuungsplätze zur Verfügung.

Im Januar 2013 hat das SRK Basel an der Kleinhüningerstrasse 167 eine neue Liegenschaft für eine Dauer von zehn Jahren gemietet. Mit der Liegenschaft kann das Angebot der Wohnbegleitung erweitert werden. Neu stehen acht weitere Wohnungen und die dazugehörigen Betreuungsplätze zur Verfügung. Dadurch erhöht sich das Angebot der SRK Wohnbegleitung auf insgesamt 24 Plätze im Kanton Basel-Stadt. Davon sind 18 Plätze in eigenen Liegenschaften.

Die acht neuen Wohnungen inklusive Betreuungsplätze waren bereits im ersten Monat alle ausgelastet. «Die neuen, frisch renovierten Wohnungen wurden gerne durch unsere Klienten mit Leben erfüllt und es entwickelte sich schnell eine angenehme nachbarschaftliche Hausatmosphäre», sagt Olaf Petersen, Leiter Ressort Integration.



Dank der Liegenschaft an der Kleinhüningerstrasse 167 hat das Begleitete Wohnen acht zusätzliche Wohnplätze

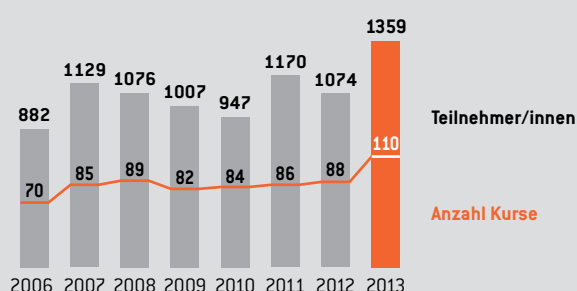
LEISTUNGSBERICHT RESSORT BILDUNG

Das aktuelle Kursangebot des SRK Basel zu pflegerischen Themen, für Eltern und Betreuungspersonen sowie für Jugendliche finden Sie im Internet: www.srk-basel.ch/kurse

Über 1300 Personen besuchten im 2013 einen Kurs beim SRK Basel. Sowohl die Zahl der Kursteilnehmenden als auch die Zahl der angebotenen Kurse konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden.

Seit Oktober 2012 gibt es ein neues nationales Weiterbildungsangebot «Zertifikat des Lehrgangs Pflegehelfer/in SRK Langzeitpflege» und ein kantonales Angebot «Weiterbildungslehrgang Demenz» für Pflegehelfer/innen SRK. Für beide Weiterbildungen sind sieben Pflichtmodule und drei Wahlmodule aus dem bestehenden Ressort Bildung zu belegen. «Diese beiden neuen Angebote könnten ein möglicher Grund für die guten Kursbesuche sein», vermutet Claudia Dürig, Leiterin Ressort Bildung.

DAS KURSANGEBOT BEIM SRK BASEL



Folgende Kursangebote waren 2013 besonders gefragt:

Kurse zu pflegerischen Themen und zur Gesundheitsförderung

Lehrgang Pfleger/in SRK
 Deutschkurs für zukünftige Pflegehelfer/innen SRK
 Umgang mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung
 Gewaltfreie Kommunikation
 Demenz – Theorie und Praxis
 Aktivierung – integrative Alltagsgestaltung
 Basale Stimulation bei Demenzzkranken
 Das Einmaleins der Medikamentenlehre
 Mundhygiene in der Pflege... immer ein Thema
 Pflegedokumentation – eine Herausforderung
 Gewaltfreie Kommunikation – Ärgerseminar
 Grundkurs «Integrative Validation» nach Richard®
 Rücken-Nacken-Massage
 Fussreflexzonenmassage

Kurse für Jugendliche

Kurs Babysitting
 Stadtparcours
 Mit Hund, Stuhl und Gebärden

Kurse für Eltern und Betreuungspersonen

Notfälle bei Kindern
 Säuglingspflegekurs
 Notfälle bei Kindern und Notfälle und häufige Erkrankungen bei Kindern
 Emergencies and Common Childhood Diseases



Neuer Kurs: Nanny-Lehrgang

Seit einigen Jahren wächst das Bedürfnis der Eltern, eine professionelle Betreuerin für ihre Kinder anzustellen. Gefragt sind Nannys, die Erfahrung mit Kindern aufweisen können und die auch ein Grundlagenwissen über Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes und mögliche Notsituationen und Krankheitsfälle bei Kindern kennen. Darum bietet das SRK Basel neu den Nanny-Lehrgang an. Er ersetzt den bisherigen Kurs «Rund um die Familie». In der Schulung wird Grundlagenwissen für zukünftige Nannys und Aupairs vermittelt und gleichzeitig werden neue Mitarbeitende des Entlastungsdienstes des SRK Basel geschult. Der erste Nanny-Lehrgang ist im Frühling 2014 geplant.



Beim SRK Basel kann man sich zur Nanny ausbilden lassen

LEISTUNGSBERICHT RESSORT ENTLASTUNG

Notrufsystem: Neue Notrufzentrale

Im Juli 2013 beendete das SRK Basel die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Notrufzentrale und wechselte zur Curena-Notrufzentrale, einem Tochterunternehmen des Schweizerischen Roten Kreuz. Dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden auf beiden Seiten klappte der Wechsel zur neuen Zentrale ohne nennenswerte Pannen.

2013 wurde ein neues Rotkreuz-Notrufgerät der Firma NEAT mit dem Namen Nemo eingeführt. Es eignet sich für Kunden, die

noch mobil und unterwegs sind. Das Gerät im Taschenformat ist handlich und einfach zu bedienen. Es kann in der Jacken- oder Handtasche getragen werden und ist mit einer GPS-Ortung versehen. Im Notfall kann rund um die Uhr per Knopfdruck Kontakt zur SRK-Notrufzentrale hergestellt werden. Zusätzliche Sicherheit bietet das dazugehörige Armband mit integriertem Alarmknopf für zuhause. Das Notrufgerät ermöglicht so Sicherheit innerhalb und ausserhalb der vier Wände.

Das Notrufsystem des SRK stösst nach wie vor bei älteren Menschen und ihren Angehörigen, wie auch bei Menschen mit Behinderungen auf reges Interesse. Dies zeigt sich unter anderem in der hohen Zahl der Notrufgeräte, die im Einsatz sind. Seit 2006 sind im Kanton Basel-Stadt konstant über 1000 Geräte zuhause bei Kundinnen und Kunden installiert. 2013 waren 1188 Geräte im Einsatz.



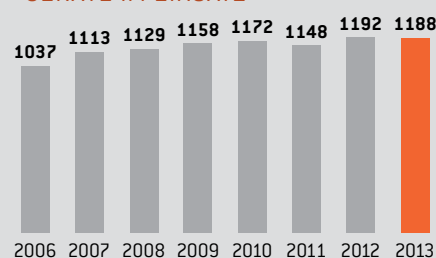
Roger Mangin erklärt am Rotkreuzfest Interessierten den Notruf

Betreuungsdienst: Zahl der Betreuungsstunden fällt nochmals leicht

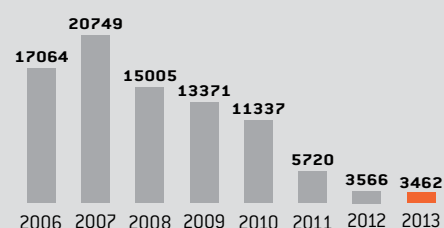
Die Mitarbeitenden vom Betreuungsdienst halfen während 3462 Stunden mit, die Lebensqualität von kranken, betagten oder einsamen Menschen zu erhalten oder zu verbessern und ihre Angehörigen in ihrer

anspruchsvollen Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Die Zahl der geleisteten Betreuungsstunden ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmal leicht gefallen.

NOTRUFSYSTEM: GERÄTE IM EINSATZ



BETREUUNGSDIENST: GELEISTETE STUNDEN





PERSONELLES

Im November 2013 übernahm Annemarie Ramseier neu die Leitung des Ressorts Entlastung.

Hütedienst für kranke Kinder, Familienentlastungsdienst und Babysittervermittlungsdienst

Die Babysittervermittlung, der Hütedienst für kranke Kinder und der Familienentlastungsdienst werden von der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG) finanziell unterstützt. Dank dieser langjährigen Unterstützung können die Dienste zu äusserst günstigen Tarifen angeboten werden.

Im Januar viele kranke Kinder

Anfang Jahr erreichte die Grippewelle ihren Höhepunkt. In dieser Zeit war der Hütedienst für kranke Kinder besonders gefragt. Während insgesamt 233 Stunden betreuten im Januar ausgebildete Mitarbeiterinnen kranke Kinder in ihrer vertrauten Umgebung. Dank einkommensabhängigen Tarifen können auch Familien mit geringem Einkommen den Dienst in Anspruch nehmen.

Komplexere Einsätze in Familien

«Zu Glück gibt es den Familienentlastungsdienst», meint eine junge Mutter, die vor

kurzem mit ihren Mann aus einer anderen Gegend nach Basel gezogen ist und hier weder Familie noch Freunde hat. Ihre kleine Tochter leidet an Dreimonatskoliken und muss viel herumgetragen werden. Die Mutter ist froh, wenn sich eine SRK Mitarbeiterin für ein paar Stunden pro Woche um ihre Tochter kümmert. So hat sie Zeit, die Umzugskartons zu leeren und die Wohnung einzurichten.

«Wir stellen fest, dass die Einsätze in den Familien komplexer werden», sagt Annemarie Ramseier, die Leiterin des Ressorts Entlastung. Alleinerziehende Mütter sind besonders gefährdet an Rand ihrer Belastbarkeit zu kommen, wenn eines oder mehrere Kinder ein auffälliges Verhalten zeigen. In solchen Situationen kann die stundenweise Hilfe durch eine Mitarbeiterin spürbar Entlastung bringen.

Bei der Familienentlastung ging die Zahl der

geleisteten Stunden im letzten Jahr stark zurück. Ob dies zufällige Schwankungen sind oder ob der Rückgang der Stunden andere Ursachen hat, wird zurzeit untersucht.

Weniger Vermittlungen

Die Babysitterkurse vom SRK sind bei jungen Frauen und Männern sehr beliebt und jedes Jahr ausgebucht. Es nehmen jedoch immer weniger Familien die Babysittervermittlung durch in Anspruch. Eine Umfrage vom SRK Basel zeigt, dass Familien vermehrt private Möglichkeiten, wie Nachbarn, Verwandte, Freunde usw. einer Vermittlung durch das SRK vorziehen. Dies, obwohl der Babysitter und die registrierten Kinder beim SRK während des Einsatzes unfallversichert sind.

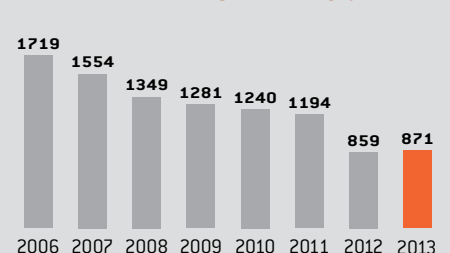
HÜTEDIENST FÜR KRANKE KINDER: GELEISTETE STUNDEN



FAMILIENENTLASTUNGSDIENST: GELEISTETE STUNDEN



BABYSITTERVERMITTLUNGSDIENST: VERMITTELTE EINSÄTZE PRO JAHR





Besuchsdienst: Neues Angebote vermindert soziale Isolation



Im neuen Besuchsdienst kommen Freiwillige zum Einsatz

Im Januar 2013 wurde der Besuchsdienst als neues Angebot eingeführt. Die neue Dienstleistung richtet sich an Personen im AHV-

Alter oder an Menschen mit einer Behinderung, die aufgrund von körperlichen Gebrechen nur selten soziale Kontakte pflegen

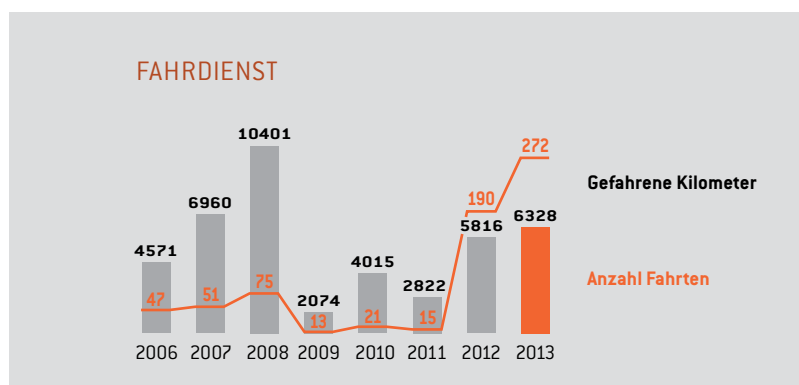
und in ihrem Alltag kaum am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Bedingung ist, dass die Personen alleine und im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Dann werden sie von Freiwilligen des SRK Basel regelmässig zuhause besucht. Die Treffen bieten Raum für Gespräche, Spaziergänge und auch für alltagspraktische Unterstützung wie Hilfe beim Einkaufen. Mit der neuen Dienstleistung will das SRK Basel den Kundinnen und Kunden die Teilnahme am sozialen Leben ermöglichen und dazu beizutragen, dass sie ihre Selbstständigkeit erhalten können. Das Ziel, zehn aktive Tandems im ersten Jahr aufzubauen, wurde leicht übertroffen. Es fanden 17 Vermittlungen statt, wovon 11 Tandems regelmässig aktiv waren. Insgesamt leisteten Freiwillige 669 Stunden im Besuchsdienst.

Fahrdienst: Kurs nach oben

Der Aufwärtstrend ging 2013 weiter. Die Anzahl der Fahrten und parallel dazu auch die Anzahl gefahrener Kilometer sind 2013 gestiegen. Insgesamt haben 15 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer im letzten Jahr 272 Fahrten und 6328 Kilometer zurückgelegt, um ältere Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen an ihren Zielort und wieder zurück zu fahren. Die engagierten, unkomplizierten und flexiblen Freiwilligen tragen massgeblich dazu bei, dass die Dienstleistung von den Kunden sehr geschätzt wird.

Das neue Verkehrskonzept für die Basler Innenstadt hat Auswirkungen auf den SRK Fahrdienst. Da das Angebot von Freiwilligen mit ihren Privatautos durchgeführt wird, erhält das SRK Basel für die Fahrten in die Innenstadt keine Spezialbewilligungen. Dies führt dazu, dass Kunden, um ins Zentrum zu gelangen, auf Taxis ausweichen müssen und dadurch höhere Ausgaben haben.



LEISTUNGSBERICHT RESSORT INTEGRATION

Wohnheim Birsbrugg: Einbau eines behindertengerechten Liftes

Ein Bauprojekt im letzten Jahr hielt die Bewohner des Wohnheims Birsbrugg in Atem. Im Wohnheim wurde ein grösserer, rollstuhlgängiger Lift eingebaut. Laut Stephan Wirthner, dem Heimleiter vom Wohnheim Birsbrugg, wurde mit der Neuerung an die Zukunft im Wohnheim gedacht. «Es ist eine erste Massnahme, um künftig auch Menschen mit körperlichen Behinderungen aufnehmen zu können», erklärt der Heimleiter. Um den zusätzlichen Platz für den Lift generieren zu können, musste der bestehende Liftschacht saniert und um 20 Zentimeter erweitert werden. Während zwei Monaten konnte deshalb der Lift

nicht verwendet werden. «Das war ein einschneidendes Erlebnis für uns, denn einige im Haus sind gehbehindert», erinnert sich Stephan Wirthner. Die Geduld hat sich aber gelohnt. Der neue Lift bietet nun Platz für einen Rollstuhl und eine Begleitperson. Ausserdem erfüllt er die aktuellen Brandschutzkriterien. Und nicht zuletzt kommt der neue Fahrstuhl auch optisch gut daher.

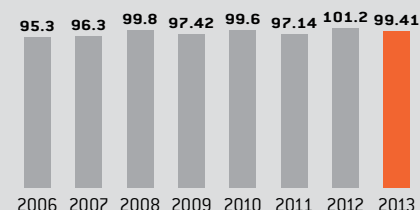
Mit 99.41 Prozent war die Birsbrugg wieder sehr gut belegt. Eine Überbelegung des Wohnheims wie im 2012 gab es letztes Jahr aber nicht.

Personelles: Thomas Damm verliess die Birsbrugg nach langjähriger Tätigkeit, Marcel von Felten tritt seine Nachfolge an. Kim Mühlemann beendete im Sommer ihr Praktikum als Sozialpädagogin und wurde erfolgreich diplomiert. Mit Simon Furrer trat ein neuer Agogis Student der Sozialpädagogik ihre Nachfolge an. Simon macht eine dreijährige Ausbildung bei der Höheren Fachschule der Agogis. Sarah Horst und Laura Bertschmann beendeten ihre Tätigkeit als Springerinnen in der Birsbrugg und Vinzenz Wyss trat neu ein in das Springer-Team.



Heimleiter Stephan Wirthner fotografiert den neuen Lift in der Birsbrugg

BELEGUNGSDATEN BIRSBRUGG: AUSLASTUNG IN PROZENT





Begleitetes Wohnen: Stabile Auslastung

Im Januar 2013 wurde die neue Liegenschaft an der Kleinhüningerstrasse 167 bezogen. Dadurch erhöhte sich das Angebot der SRK Wohnbegleitung auf insgesamt 24 Plätze im Kanton Basel-Stadt. Hiervon kann das SRK Basel 18 Plätze mit eigenen Wohnungen in den Liegenschaften Kleinhüningerstrasse 165 und 167 abdecken, fünf der möglichen sechs weiteren Klienten wurden vom SRK Basel in einer externen Wohnung begleitet. Dies ergibt für 2013 eine Belegung von 267 Monaten und eine prozentuale

Belegung von 95.8 Prozent. 288 Monate sind maximal möglich.

Auch im Kanton Baselland wurden wiederum vom SRK Basel Klienten betreut. Hier richtet sich die Belegung anders als Basel nach Stunden. Insgesamt wurden drei Klienten im Basbiet mit 296.75 Stunden betreut.

Personelles: Nach dem Christiane Krukow im Februar 2013 nach ihrem Mutterschaftsurlaub ihre Stelle in der Wohnbegleitung wie-

der angetreten hat, konnten wir aufgrund der Aufstockung der Betreuungsplätze auch ihre Stellvertreterin Marianne Schwarze mit einem festen Pensum im Team der Wohnbegleitung übernehmen. Weitere Verstärkung erhielt das Team ab Dezember 2013 mit Lorenz Meyer.

Mehr Informationen zum Thema Begleitetes Wohnen finden Sie auf Seite 13.

Kleider stärken Leute: Sozialhilfebezüger arbeiten im Rotkreuzladen Kleinhüningen

Im Januar 2013 wurde der neue Rotkreuzladen an der Kleinhüningerstrasse 167 eröffnet. «Kleider stärken Leute» heisst das Projekt, bei dem Menschen, die von der Sozialhilfe abhängig sind, verschiedene Aufgaben im Secondhandladen übernehmen können. Zusammen mit Freiwilligen des SRK sind es 20 Mitarbeitende, die sich im Laden

engagieren: 11 Frauen und neun Männer im Alter von 18 bis 78 Jahren. Das Projekt wird während der dreijährigen Pilotphase von der Humanitären Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes mitfinanziert. Im ersten Projektjahr konnten 23426 Franken durch den Verkauf der Secondhandware eingenommen werden.

Bei der Gratiskleiderabgabe wurden Kleider im Wert von 96406 Franken an Bedürftige verschenkt. 2012 waren es ein Kleiderwert von 92478 Franken.

Mehr über das Projekt Kleider stärken Leute erfahren Sie auf der Seite 6.

Rotkreuzläden: Kleidersammelaktion und Sammelboxen

Das SRK wollte im 2013 die Menge der gut erhaltenen Kleiderspenden erhöhen. Ende 2012 wurde deshalb das neue Projekt «Kleidersammelboxen in Unternehmen» gestartet. Dabei wurden Kleidersammelbehälter direkt in Unternehmen platziert, damit die Mitarbeitenden bequem am Arbeitsplatz ihre gebrauchten Kleider dem Roten Kreuz spenden können. Das Rote Kreuz wiederum kann durch den Verkauf dieser Se-

condhandware seine Projekte finanzieren. Insgesamt sind durch dieses neue Kleidersammelprojekt über zwei Tonnen qualitativ hochstehende Kleiderzusammengekommen. Dafür ein herzlicher Dank an die Firmen und an deren Mitarbeitende, die ihre Kleider gespendet haben. Das Projekt wurde in folgenden Firmen umgesetzt: Baloise, FedEx, Novartis, UBS, Zürich Versicherungen und dem Kurszentrum K5.

Vor dem Wohnheim Birsbrugg in Birsfelden konnte im 2013 eine neue Sammelbox für gebrauchte Kleider aufgestellt werden.

Personelles: Susanne Jeker verstärkte ab Januar 2013 neu das Team im Rotkreuzkleiderladen an der Bruderholzstrasse im Gundeli.



Hinterhof 165: Ferienprogramm stösst auf reges Interesse

2013 bot der Hinterhof zum ersten Mal den ganzen Juli 2013 über ein besonderes Ferienprogramm an. Zielgruppe waren Mütter mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Mit den Kinderbetreuerinnen Anke Beljean und Fabienne Bertschin wurden jeweils am Donnerstag- und am Freitagnachmittag Ausflüge in die nahe Umgebung gemacht. Das neue, für die Teilnehmenden kostenlose Angebot stiess auf reges Interesse. «Viele Familien verbrachten ihre Sommerferien in Basel und fuhren nicht weg», gibt Regine Fricker, Verantwortliche des Hinterhof 165, als Grund für die grosse Nachfrage an. Höhepunkte dieses Sommerferienangebots waren unter anderem die Ausflüge in den Allsch-

wiler Wald, ins Naturhistorische Museum und in den Tierpark Lange Erlen.

Das ganze Jahr über zählte der Hinterhof 1197 Besuche von Migrantinnen und Migranten, wobei der Anteil der Frauen über 96 Prozent betrug. Mit 593 Kindern waren im 2013 fast doppelt so viele Kinder im Hort wie im Vorjahr. Grund für den Zuwachs ist das neue grosse Kinderzimmer, das mehr Platz für Spielmöglichkeiten und für ein Bastelangebot bietet. Regine Fricker freut sich, dass der Hinterhof bei den Migrantinnen und Migranten auf Anklang stösst. Das Erfolgskonzept: «Während die Kinder im Kinderzimmer spielen, können die Mütter im Näh-

atelier stricken, sticken, nähen oder einfach plaudern», erklärt Regine Fricker. Ein simples Konzept, das sich über die Jahre zunehmender Beliebtheit erfreut.

Im Nähatelier gingen 2013 erfreulicherweise die Aufträge nicht aus. Die Näherinnen durften für drei Fasnachtscliquen insgesamt rund 250 Kostüme nähen. Mehrere lokale Medien berichteten darüber.

2013 unterstützten wieder Freiwillige der Credit Suisse die Aktion 2 x Weihnachten. Einen Erfahrungsbericht über deren Einsatz an dieser Aktion finden Sie auf Seite 8.



Das Team des Hinterhofs bemalt mit Besucherinnen Eier für Ostern

LEISTUNGSBERICHT RESSORT FINANZEN UND DIENSTE



Besucherinnen und Besucher des Rotkreuzfestes auf dem Barfüsserplatz. Das SRK Basel steht im Dienst der Menschen in Basel

Mitgliederbeitrag oder Spende?

«Gibt es einen Unterschied, ob ich als Mitglied SRK Basel den Mitgliederbeitrag bezahle oder ob ich das SRK Basel als Gönner mit einer Spende berücksichtige?» Diese Frage wird dem SRK Basel immer wieder gestellt. Die Antwort lautet: Ja, es gibt einen Unterschied!

Als Mitglied:

- werden Sie zur Mitgliederversammlung mit anschliessendem Apéro und künstlerischen Darbietung eingeladen. Dort haben Sie die Möglichkeit, Gespräche mit dem Vorstand und mit den Mitarbeitenden zu führen.
- haben Sie Stimmrecht an der Mitgliederversammlung und können so die Ausrichtung des SRK Basel beeinflussen. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des SRK Basel.
- signalisieren Sie Ihre Verbundenheit mit der Organisation und verpflichten sich, mit einem regelmässigen, festgelegten Mindestbeitrag das SRK Basel und damit dessen regionale Projekte zu unterstützen.

Beitrag Einzelmitglied:	mindestens 30 Franken pro Jahr
Beitrag Familienmitgliedschaft:	mindestens 60 Franken pro Jahr
Beitrag lebenslange Mitgliedschaft:	mindestens 1000 Franken (einmalig)

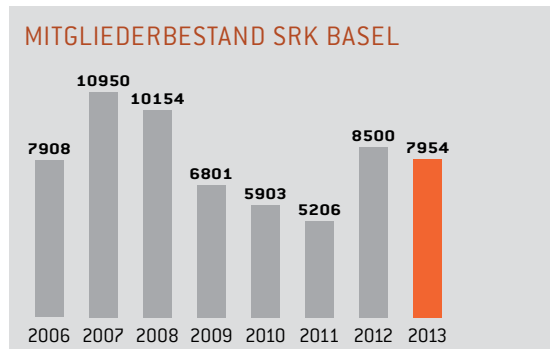
Als Gönner:

- entscheiden Sie über die Höhe und den Zeitpunkt Ihrer Spende an das SRK Basel. Auch diese Gelder fliessen in die regionalen Projekte des SRK Basel.
- gehen Sie keine regelmässige Zahlungsverpflichtung ein, haben aber auch kein Mitspracherecht an der Mitgliederversammlung.

Mitgliederverwaltung: Freiwillige sind neu automatisch Mitglied

An der Mitgliederversammlung des SRK Basel im 2013 wurde entschieden, dass alle Freiwilligen automatisch auch Mitglied des SRK Basel sind. Solange sie für das SRK Basel tätig sind, sind diese aktiven Mitglieder von einer Zahlung des Mitgliederbeitrags befreit.

Die Zahl der Mitglieder ist seit der grossen Mitgliederwerbung von 2012, durch die 3500 neue Mitglieder gewonnen werden konnten, wieder leicht gesunken. Ende 2013 waren noch 7954 Personen Mitglied des SRK Basel.



LEISTUNGSBERICHT STABSSTELLEN PERSONAL UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Freiwilligenarbeit: Neuer Einführungskurs für Freiwillige

Im September fand für erwachsene Freiwillige, die im Laufe des Jahres einen Freiwilligeneinsatz beim SRK Basel begonnen hatten, erstmals ein Einführungskurs statt. Entwickelt und durchgeführt haben diesen Tageskurs ein Freiwilliger zusammen mit Carmen Berchtold, der Verantwortlichen für die erwachsenen Freiwilligen beim SRK Basel. Zehn Freiwillige nahmen am Kurs teil und lernten dabei die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie die Dienstleistungen des SRK Basel und des Schweizerischen Roten Kreuzes kennen. Ausserdem setzten sie sich mit dem eigenen Freiwilligenengagement und den Rotkreuzgrundsätzen auseinander.

Nebst dem Einsatz im neuen Besuchsdienst engagierten sich Freiwillige in regelmässigen Einsätzen im Fahrdienst, in den beiden Rotkreuzkleiderläden, bei der Gratskleiderabgabe, in der Cafeteria des Blutspendezentrums sowie bei punktuellen Einsätzen wie der Mitgliederversammlung, der Aktion 2 x Weihnachten, dem Stand an der Herbstmesse und am 125-Jahr-Jubiläum.

Die Zahl der Freiwilligen, die sich beim SRK Basel engagieren, steigt erfreulicherweise kontinuierlich an. Ende 2013 waren 75 erwachsene Freiwillige beim SRK Basel aktiv. Der Anstieg ist vor allem auf den im Januar

neu eingeführten Besuchsdienst und den Ausbau des Fahrdienstes zurückzuführen.

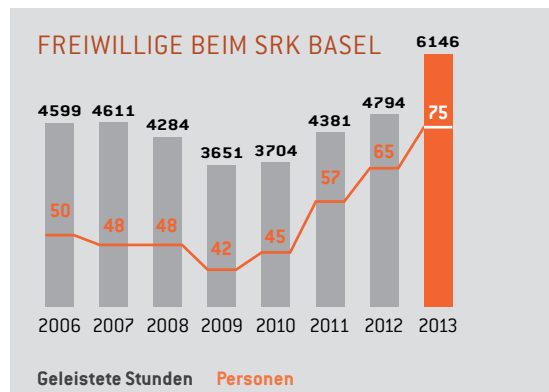
Zusätzlich engagierten sich 32 Freiwillige aus Firmen in Form von Corporate Volunteering-Einsätzen für das SRK Basel.

Seit der letzten Mitgliederversammlung im Frühling 2013 sind die Freiwilligen automatisch auch Mitglieder des SRK Basel.

Mehr zum Besuchsdienst lesen Sie auf der Seite 16.



2013 fand zum ersten Mal ein Einführungskurs für Freiwillige statt



Jugendrotkreuz: Die Zahl der Freiwilligen wächst weiter

Im Frühling wurde die «Marketinggruppe» ins Leben gerufen. Freiwillige dieser Gruppe helfen bei der Organisation und Durchführung der Standaktionen sowie bei Events des Jugendrotkreuzes (JRZ) mit und kreieren Werbematerialien.

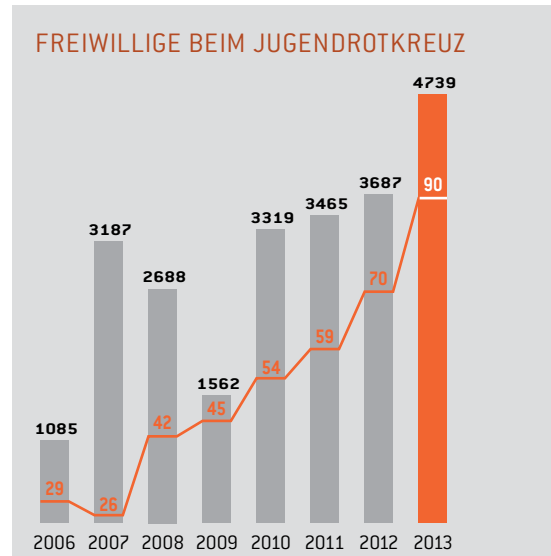
Weitere JRK-Freiwillige leisteten viele wertvolle Sozialeinsätze bei Betagten und bei Menschen mit einer Behinderung, gaben Aufgabenhilfe im Hinterhof 165 in Kleinhüningen, erarbeiteten JRK-Ziele in der Kerngruppe oder organisierten Spielabende im Empfangs- und Verfahrenszentrum und im Bachgraben-Quartier. Das Sommercamp in Bosnien-Herzegowina mit Teilnehmenden aus Bosnien, Basel und Zürich zum Thema Kommunikation diente der internationalen Vernetzung der Freiwilligen des Jugendrotkreuzes.

Aus dem Sommerlager mit dem Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende im 2012 ist ein Folgeprojekt entstanden; JRK-Freiwillige unterstützen diese jungen Asylsuchenden einmal wöchentlich bei den Hausaufgaben.

Ende 2013 engagierten sich 90 Freiwillige beim Jugendrotkreuz.

Anfang Jahr verstärkte Lena Bässler als Freiwilligenkoordinatorin neu das JRK, das nun aus einem Zweierteam besteht.

Die Aktivitäten des JRK und weitere Informationen finden Sie auf der Website www.jrk-bs.ch.



Öffentlichkeitsarbeit: Grosse Medienresonanz dank Jubiläum

Das SRK Basel kam 2013 dank dem 125-Jahr-Jubiläum zu einer grossen Präsenz in den regionalen Medien. Insbesondere das Jubiläumsbuch und das Rotkreuzfest im Juni wurden in allen wichtigen regionalen Medien beachtet und behandelt. Sowohl für das Jubiläumsbuch wie auch für das Rotkreuzfest wurden Medienmitteilungen verschickt. Für das Rotkreuzfest ging das SRK Basel Medienpartnerschaften mit der TagesWoche und Radio X ein. Die beiden Medien waren mit ihren Logos auf den Drucksachen zum Rotkreuzfest präsent. Als Gegenleistung konnte das SRK Basel in der TagesWoche sowie auf tageswoche.ch Inserate schalten und über Radio X einen Trailer senden.

Das SRK Basel verschickte 2013 sechs Medienmitteilungen zu folgenden Themen: Eröffnung des Rotkreuzladens Kleinhüningen, Podiumsdiskussion «Wohin mit den vielen Alten?», Sommercamp des Jugendrotkreuzes in Bosnien, Jubiläumsbuch, Rotkreuzfest und 30 Jahre Notruf-Jubiläum. Sie finden die Medienmitteilungen auf der Website: <http://www.srk-basel.ch/verein/medien.htm>.

Rotes Kreuz mit grosser Kraft

Die Basler Sektion der schweizerischen Hilfsorganisation feiert ihren 125. Geburtstag

Im Krieg verletzt. Rotkreuzmitarbeiterinnen (rechts Vally Heitz-Gschwind) empfangen nach 1945 Kinder aus Frankreich.

Von Dominik Heitz

Basel. Es ist ein kleiner Knopf mit etwas mehr als einem Zentimeter Durchmesser und einem roten Kreuz auf weissem Grund. Das Abzeichen, das sich in das Knopfloch eines Revers stecken lässt, ist eines von wenigen Erinnerungstücken an meine Grossmutter Vally Heitz-Gschwind. Sie arbeitete für das Schweizerische Rote Kreuz Basel – wie viele andere Baslerinnen und Basler mit ihr, vor ihr und nach ihr.

Die Zeit, die sie als Rotkreuz-Mitarbeiterin am nachhaltigsten beieingen, war ihr Einsatz während und nach dem Zweiten Weltkrieg: Es galt, die Kinder aus Frankreich, die halbe Beine verloren hatten, im Elsassern Bahnhöfen in Empfang zu nehmen und ihnen für einige Wochen in der Schweiz Erholung zu bieten. Durchreisende Kriegsgefangene waren zu betreuen und zu pflegen. Hungernden deutschen Kindern aus Hamburg wurde geholfen.

Das SRK Basel tat genau das, was Henri Dunant bei seiner Mitgründung des Internationalen Komitees zum Roten Kreuz (IKRK) vorschwebte: Pflege von Verwundeten, Besuch von Kriegsgefangenen und politischen Häftlingen, Wiederherstellung des Kontakts zu Angehörigen, Schutz der Zivilbevölkerung, Versorgung mit Nahrungsmitteln und weitere Formen der Unterstützung.

Die Basler Zeitung berichtete am 28. Juni 2013 über das Jubiläumsbuch und das Rotkreuzfest

DAS SRK VOR 125 JAHREN GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG IN DER SCHLÜSSEL- ZUNFT

Anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums im 2013 rollte das SRK Basel seine Vergangenheit auf. Das Ergebnis ist das Buch «Die Basler und das Rote Kreuz – 125 Jahre SRK Basel». Darin wird die Geschichte der Organisation anhand von ausgewählten Personen erzählt, welche das SRK Basel in den vergangenen 125 Jahren ein Stück begleiteten.

Am 30. Mai 1888 gründen 17 Personen in der Schlüsselzunft das SRK Basel. Erster Präsident wird Franz La Roche. Er bedauerte in seiner Ansprache, dass die Zahl der Anwesenden nur klein sei. 125 Jahre später – im Jahr 2013 – gibt es das SRK Basel immer noch. Mit rund 8000 Mitgliedern.

Anlässlich seines Jubiläums veröffentlichte das SRK Basel letztes Jahr das Buch «Die Basler und das Rote Kreuz – 125 Jahre SRK Basel». Darin beleuchten elf Autorinnen und Autoren die Geschichte der Rotkreuzbewegung in Basel. Das Buch setzt vor 1888 ein. Denn bereits vor der Gründung des SRK Basel war die Rotkreuzbewegung in Basel aktiv, etwa als es 1870/71 galt, Soldaten der französischen Bourbaki-Armee in der Kaserne zu betreuen. Das Buch erzählt weitere spannende Geschichten. Was haben etwa der Militärarzt Carl Bohny, der Taxifahrer Roland Abrecht und die Politikerin Blanche Staehelin gemeinsam? Sie stellten sich alle in den Dienst der Menschen in Basel und prägten den Rotkreuzgedanken in Basel. Ein gutes Dutzend ausgewählter Personen werden ins Zentrum des Buches gerückt und Facetten ihrer Rotkreuztätigkeit in den vergangenen 125 Jahren nachgezeichnet.

Von der Verwaltung von Kriegssanitätsmaterial am Ende des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen Betreuung von psychisch beeinträchtigten Menschen führt ein weiter Weg. Den «roten Faden» bei den Aufgaben des SRK Basel bilden die sieben Rotkreuzgrundsätze. Diese

Grundsätze der Menschlichkeit kennen keine Länder-, Standes- und Geschlechtergrenzen. Doch mussten sie über die Jahre hin immer wieder neu formuliert und hinterfragt werden, um konkrete Not der Menschen in und um Basel zu lindern. Als engagiert tätiges Hilfswerk ist das Rote Kreuz Teil der Gesellschaft und wie diese einem steten Wandel unterworfen.

«Die Basler und das Rote Kreuz» thematisiert zentrale Aufgaben in der SRK-Geschichte und wirft Fragen auf, die die Organisation gestern wie heute bewegen: Was ist die Motivation, sich für das Rote Kreuz zu engagieren? Wie freiwillig kann Wohltätigkeit in einer markt-orientierten Gesellschaft sein? Was war die Rolle von Frauen in der Rotkreuzbewegung? Die vielen Fragen und Perspektiven geben die Vielfalt der Bewegung und ihrer Hilfstätigkeit wieder. Nicht immer lassen sich Antworten abschliessend finden und so versteht sich das Buch als ein Plädoyer für ein offenes, engagiertes und selbstkritisches SRK Basel in Zukunft.

«Die Basler und das Rote Kreuz – 125 Jahre SRK Basel»

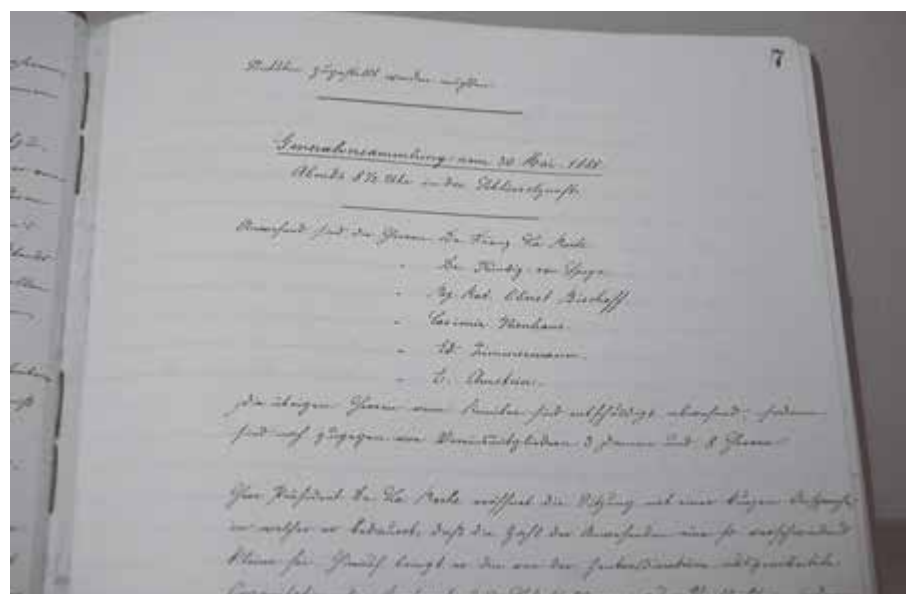
Das 148-seitige reich bebilderte Jubiläumsbuch ist für 29.90 Franken im Buchhandel erhältlich oder kann direkt über das SRK Basel bezogen werden.

E-Mail info@srk-basel.ch

Tel. 061 319 56 56



August Socin



Das Gründungsprotokoll der ersten Vorstandssitzung in der Schlüsselzunft

DIE MENSCHEN BEIM SRK BASEL

Vorstand

Dr. med. Irene von Planta, Präsidentin
David Gelzer, lic. iur., Vizepräsident
Martin Schreier, Kassier
Danielle Breitenbücher
Anita Heer, lic. iur.
Prof. Dr. med. Ch. Ludwig
Urs Tschan, Dipl. Architekt ETH SIA
Martha Wälchli, Vertreterin Samariter

Geschäftsleiter

Lucas Gerig

Ressortleitung

Claudia Dürig, Leiterin Ressort Bildung
Olaf Petersen, Leiter Ressort Integration,
stv. Geschäftsleiter
Annamarie Ramseier, Leiterin Ressort Entlastung
(seit November 2013)
Andrea Sogor, Leiterin Ressort Finanzen & Dienste

Stabsstellen

Paola Guidi, Leiterin Personal
Benedikt Pfister, Öffentlichkeitsarbeit
(bis Dezember 2013)
Alexandra Burnell, Öffentlichkeitsarbeit
(ab Februar 2014)



Thomas Schneider, Lorenz Meyer und Paola Guidi informierten am Rotkreuzfest über die Aktivitäten des SRK Basel

Im Berichtsjahr 2013 zählten 62 Mitarbeitende (mit total 34.5 Vollzeitstellen) zum Stammpersonal des SRK Basel (Geschäftsstelle inkl. Aussenstellen in Kleinhüningen und Mitarbeitende des Wohnheims Birsbrugg).

Das SRK Basel beschäftigte 2013 weitere 116 Mitarbeitende, die im Stundenlohn mit teilweise Klein- bis Kleinstpensen als Lehrer/innen im Ressort Bildung, als Betreuer/innen im Ressort Entlastung sowie als Näherinnen im Hinterhof 165 oder als Dolmetscher/innen tätig sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Erhard Alder**, Hausdienst
Lena Bässler, Jugendrotkreuz (seit Februar 2013)
Anke Beljean, Hinterhof 165
Carmen Berchtold, Freiwilligenarbeit
Fabienne Bertschin, Hinterhof 165
Laura Bertschmann, Wohnheim Birsbrugg (bis Oktober 2013)
Susanne Brandmeier-Röcker, Wohnheim Birsbrugg
Tatjana Cvetanov, Rotkreuzladen
Ivan Cvetanov, Notrufsystem, Administration
Thomas Damm, Wohnheim Birsbrugg (bis Januar 2013)
Meta Diem, Wohnheim Birsbrugg
Eugenia Fernandez, Hinterhof 165
Doris Feuermann, Kursleiterin
Renato Franceschino, Wohnheim Birsbrugg
Regine Fricker, Hinterhof 165
Stefanie Friedrichs, Wohnheim Birsbrugg
Daniel Fuchs, Wohnheim Birsbrugg
Martina Furrer, Betreuungsdienst, Fahrdienst, Familienentlastung, Hütedienst für kranke Kinder
Simon Furrer, Wohnheim Birsbrugg
Maria Luz Garcia, Hausdienst (bis Dezember 2013)
Olga Gontcharova, Hinterhof 165
Christian Germann, Wohnheim Birsbrugg
Anna Greub, Jugendrotkreuz
Conny Hasler, Behindertenprojekte
Gertrud Hodel Schäublin, Empfang
Sarah Horst, Wohnheim Birsbrugg (bis September 2013)
Philippe Jampen, Wohnheim Birsbrugg, Hausdienst
Susanne Jeker, Rotkreuzladen (seit Januar 2013)
Olgica Jovanovic, Notrufsystem
Christiane Krukow, Begleitetes Wohnen
Armin Lenzin, Hausdienst
Roger Mangin, Notrufsystem
Roger Meier, Notrufsystem (bis Juli 2013)
Jacqueline Melhausen, Rotkreuzladen
Lorenz Meyer, «Kleider stärken Leute», Assistenz Geschäftsleitung
Kim Mühlemann, Wohnheim Birsbrugg (bis Juli 2013)
Brigitte Nicholson, Betreuungsdienst, Besuchsdienst, Fahrdienst, Familienentlastung, Hütedienst für kranke Kinder
Damiano Orelli, PuR Perspektiven- und Rückkehrberatung (bis Dezember 2013)
Manuela Pena, Hausdienst
Cinzia Prandi, Praktikantin, Empfang
Albert Renggli, Notrufsystem
Karin Repa, Wohnheim Birsbrugg
Ademilson Sampaio de Almeida, Wohnheim Birsbrugg
Elzbieta Satora, PuR Perspektiven- und Rückkehrberatung (bis Dezember 2013), Wohnheim Birsbrugg
Sara Schmid, Wohnheim Birsbrugg
Thomas Schneider, Notrufsystem
Ursula Schüle, Administration Kurse
Marianne Schwarze, Begleitetes Wohnen
Christoph Sprecher, EDV-Verantwortlicher, Mitglieder- und Spendenverwaltung
Ruth Stöcklin, Notrufsystem
Marianne Stulz, Babysitter-Vermittlung, Familienentlastung, Hütedienst für kranke Kinder, Betreuungsdienst, Fahrdienst
Cynthia Tanner, Kursleiterin, Kind und Familie
Gabriele Theiss, Begleitetes Wohnen
Mirjam Tirendi, Wohnheim Birsbrugg
Regina van Ieperen, Rotkreuzladen
Marcel von Felten, Wohnheim Birsbrugg (seit März 2013)
Birgit Wendel, Empfang
Stephan Wirthner, Leitung Wohnheim Birsbrugg
Brigitte Wyden, Administration Kurse
Vinzenz Wyss, Wohnheim Birsbrugg (seit Oktober 2013)
Gilberto Zaldivar, Hausdienst

BETRIEBSRECHNUNG UND BILANZ 2013

Betriebsrechnung 2013 SRK Basel (inklusive Wohnheim Birsbrugg in Birsfelden BL)

	2013	2012
Mittelbeschaffung	CHF	CHF
Spenden, Sammlungen und Mitgliederbeiträge	819'969.30	625'179.48
Aufwand für die Mittelbeschaffung	-202'881.92	-229'356.13
ERGEBNIS MITTELBESCHAFFUNG	617'087.38	395'823.35
Leistungserbringung (Dienstleistungen u. Projekte)		
Erträge der Abteilungen	2'762'972.53	2'440'852.30
Beiträge GGG, andere Stiftungen	269'466.66	463'883.58
Beiträge Bund und Kantone	1'233'745.70	1'228'823.40
Erträge aus der Leistungserbringung	4'266'184.89	4'133'559.28
Personalaufwand	-3'344'886.47	-3'034'953.89
Übriges	-1'039'155.17	-688'629.81
Aufwand für die Leistungserbringung	-4'384'041.64	-3'723'583.70
ERGEBNIS LEISTUNGSERBRINGUNG	-117'856.75	409'975.58
Aufwand für Administration/Marketing	-924'579.77	-824'835.32
BETRIEBSERGEBNIS	-425'349.14	-19'036.39
Finanzergebnis	25'961.34	83'715.11
übriger Ertrag (Liegenschaftsergebnis, div. Erträge, etc.)	132'106.78	2'680'769.26
übriger Aufwand	-30'259.21	-29'658.86
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	-297'540.23	2'715'789.12
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	114'281.52	-236'122.39
Ergebnis freie Mittel	170'000.00	-2'493'978.40
JAHRESERGEBNIS	-13'258.71	-14'311.67



Bilanz per 31.12.2013

	31.12.13	31.12.12
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'500'947.57	1'860'437.08
Forderungen	352'700.58	363'312.39
Aktive Rechnungsabgrenzungen	365'771.05	307'878.55
UMLAUFVERMÖGEN	2'219'419.20	2'531'628.02
Sachanlagen	9'280'229.95	9'479'838.81
Finanzanlagen	776'449.90	663'128.80
ANLAGEVERMÖGEN	10'056'679.85	10'142'967.61
TOTAL AKTIVEN	12'276'099.05	12'674'595.63
PASSIVEN	CHF	CHF
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	312'140.59	413'096.94
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'927'759.00	2'927'759.00
FONDSKAPITAL (ZWECKGEBUNDEN)	2'455'016.38	2'569'297.90
ORGANISATIONSKAPITAL	6'581'183.08	6'764'441.79
TOTAL PASSIVEN	12'276'099.05	12'674'595.63

Kommentar

Die hier dargestellte Bilanz und Jahresrechnung 2013 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss Gaap FER 21, welche in der Geschäftsstelle zur Einsicht aufliegt. Diese wird Mitgliedern und Spender/innen auf Wunsch auch per Post gestellt.

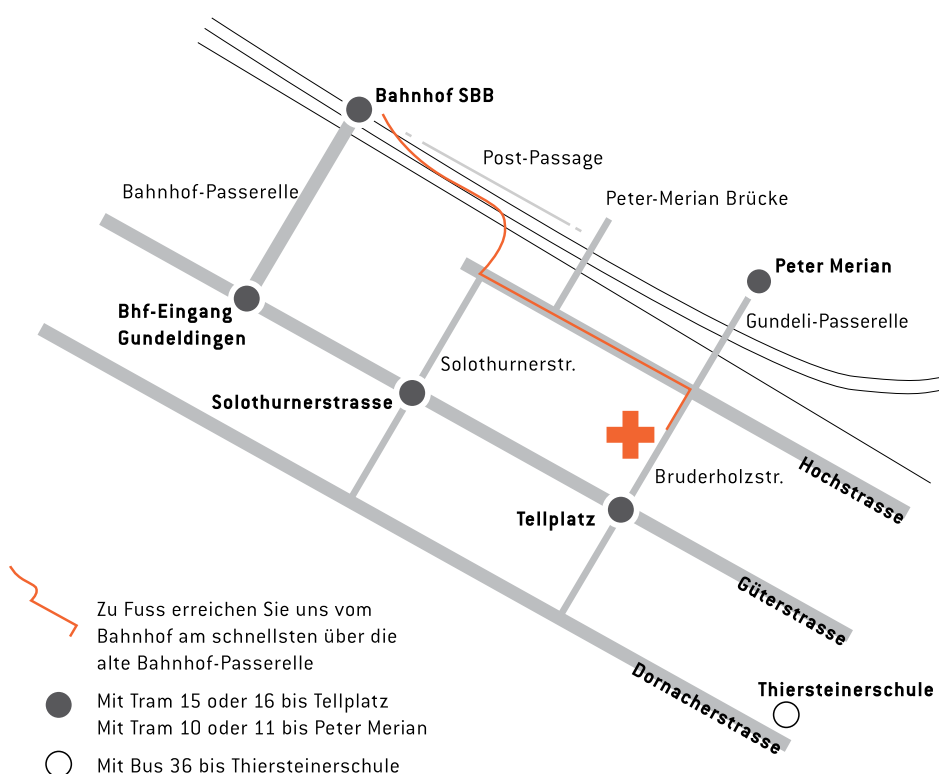
SPENDERINNEN UND SPENDER

Einige unserer Spenderinnen/Spender und Mitglieder im Jahr 2013

	Alle Angaben in CHF			Alle Angaben in CHF	
Alix Henley	Riehen	300	Lotti Trachsel	Basel	360
Anita Schaub	Riehen	500	Marc Aeberhard	Basel	365
Anna Katharina Wackernagel	Basel	400	Marianne und Max Staehelin	Basel	1000
Annemarie Pfister	Basel	300	Marie-Louise Lang	Basel	400
Antonio landoli	Basel	300	Markus Kreienbühl	Basel	300
Arnold und Anna Riedberger	Basel	300	Marlies Forrer	Riehen	300
Beatrice Zurlinden	Basel	420	Matthias Heinzelmann	Riehen	600
Bernard Blum	Basel	300	Michael Steuerwald	Basel	1000
Brigitte Tobler	Basel	360	Michael Andreas La Roche	Basel	500
Caffé Eccetera Service GmbH	Basel	300	Niklaus Kinzel	Reigoldswil	400
Carol C. Leininger	Basel	350	Paul Brüderlin	Basel	300
Caroline Jaussi	Basel	600	Paul H. Boerlin-Brodbeck	Basel	360
Christian Oehrli	Basel	600	Priscille Bourquetot	Basel	360
Christina Northfleet	Riehen	400	Reinhold Koch	Basel	400
Christof Bucheli	Basel	500	Richard Thomas P. Hall	Basel	350
Colin Dun	Basel	600	Roland Isenegger	Basel	300
Debrunner-Dent	Basel	600	Romos Elektronik	Basel	500
Dieter Gengenbacher	Basel	300	Ruedi Eckert-Ineichen	Riehen	400
Doris Müller	Basel	600	Ruedi Thöni	Basel	600
Edith Höner	Basel	300	Ruth Byland-Auer	Riehen	330
Eveline Kneubühl	Basel	300	Sabine Duschmalé	Basel	500
Gorete Medeiros	Basel	360	Schubarth & Co AG	Basel	300
Hans Handschin-Simon	Basel	300	SFL-Regulatory Affairs	Basel	300
Hans Sucker	Basel	300	Sibalco, W. Siegrist & Co. AG	Basel	300
Hanspeter Kehl-Zimmermann	Basel	300	Silvian Kolaskj	Basel	360
Hans-Rudolf Suter-Raeber	Basel	400	Stefan Müller	Basel	300
Hansruedi Schmid	Basel	360	Theodor Goppelsroeder	Basel	600
Harry Balogh	Basel	500	Thomi Hupfer	Basel	1000
Hedy Ditzler	Basel	360	Timothy Nissen	Basel	500
Jacques Eggenberger	Basel	360	Treuhand Dr. E. Schaeren AG	Basel	2000
Jonathan Lee	Basel	1200	Ulrike Woolley	Riehen	300
Jürg F. Geigy	Basel	500	Ursula und Rudolf Gut	Basel	400
Jürg Zogg	Basel	500	Verena Schneider	Basel	300
Kardiologie Piccoli	Zwingen	420	Vituccia Burgin	Basel	360
Karin Smith	Basel	300	Werner Nötzli-Hug	Basel	300
Katharina Krauer-Szucs	Basel	300	Wolfgang Weingart	Basel	300
Lilly Knecht	Bettingen	300			

Herzliches Dankeschön auch allen nicht namentlich genannten Spenderinnen und Spendern und Mitgliedern für ihre Beiträge. Falls Sie in Zukunft als Mitglied oder Spender/in im Jahresbericht erwähnt werden möchten, wenden Sie sich an Christoph Sprecher, unseren Verantwortlichen für die Mitglieder- und Spender/innenbetreuung (christoph.sprecher@srk-basel.ch).

WIE SIE UNS FINDEN



SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
Telefon 061 319 56 56
Fax 061 319 56 57
E-Mail info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch



Herzlichen Dank!

... für Ihre Spende, die uns am einfachsten über unser Postkonto erreicht.

SRK Postkonto: PC 40-2460-5.

Die Grundsätze des Roten Kreuzes



Menschlichkeit – Der Mensch ist immer und überall Mitmensch



Unparteilichkeit – Hilfe in Not kennt keine Unterschiede



Neutralität – Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller



Unabhängigkeit – Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze



Freiwilligkeit – Echte Hilfe ist ohne Eigennutz



Einheit – In jedem Land einzig und für alle offen



Universalität – Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend

Alle Illustrationen: © Marc Roulin

Das SRK Basel und die internationale Rotkreuzbewegung

Das SRK Basel ist ein selbständiger Verein innerhalb der Rotkreuzbewegung, welcher im Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Migrationsbereich tätig ist. Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung umfasst das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (Föderation) und über 180 anerkannte nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, wozu auch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) gehört. Das SRK Basel gehört als Kantonalverband zur SRK-Gruppe.



SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz

Kantonalverband Basel-Stadt

Bruderholzstrasse 20

4053 Basel

Telefon 061 319 56 56

Fax 061 319 56 57

E-Mail info@srk-basel.ch

www.srk-basel.ch

Postkonto: 40-2460-5

IBAN: CH490023 3233 1056 22700



2013 lancierte das SRK Basel den Besuchsdienst. Freiwillige Mitarbeitende besuchen betagte Menschen im AHV-Alter zum Spielen, Vorlesen oder gemeinsamen Kochen. Sie können beispielsweise auch einen Spaziergang machen oder ein Restaurant besuchen.